

Der Hönggger

Donnerstag, 25. Januar 1979
Nr. 3
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Aus der Diplomatie

Der Verfasser unterhielt sich neulich mit einem «nicht unbekannten» eidgenössischen Politiker, der sich vor Jahren noch profilierter ausdrückte, als er es heute tut. Er hat inzwischen das gelernt, was man sich winden nennen könnte. Darauf angesprochen, sagte er: Jaja, man werde milder mit dem Alter (die Alten Römer: fortiter in re, suaviter in modo = hart in der Sache, verbindlich in der Art). Man könne in der Politik nicht immer drauf wie der Muni in den Chrieshaufen und werde routiniert. Man sage doch, von welchem Lager man auch sei: Sehr schön, Herr Kollege, was Sie da und wie Sie es formuliert haben, eigentlich bin ich ganz mit Ihnen einverstanden, aber da gäbe es doch vielleicht noch zu bedenken, dass...

Zu bedenken. Denken, bevor man spricht. Sich Konsequenzen überlegen, Goodwill nicht auf Vorschuss verteuern. Man muss dem verbalen Lavieren auch seine positiven Seiten abgewinnen, ganz sicher, trotzdem sich der Bürger manchmal etwas mehr Klarheit und vielleicht auch Angriffsfläche wünschte. Wenigstens innenpolitisch.

Aussenpolitisch muss der Politiker noch vorsichtiger sein, wenn er kein Porzellan zerschlagen will. Besonders, wenn er Aussenminister ist, und dann erst noch Aussenminister eines neutralen Staates.

Klar, zu seiner Haut raus kann einer auch nicht, und immer aus seinem Herzen eine Mördergrube machen, das fällt ihm auch schwer. Aber es sollte ihm auch nicht zu leicht fallen, seinen Gefühlen, Zu- und Abneigungen über eine allzu eloquente Zunge freien Lauf zu lassen.

Aubert. Scheint sich wieder einen geleistet zu haben. Nicht weil er schon wieder auf Reisen,

und wir wollen jetzt nicht abpunktieren, wohin er schon gegangen ist und was für eine Sorte Länder noch auf dem Programm steht.

Einem schwarzen Journalisten gegenüber soll er sich geäußert haben, wenn er zwischen Süd- und Schwarzafrika wählen könnte, dann würde er sich für Schwarzafrika entscheiden. Da kam vom Politischen Departement ein Dementi, nein, nein, Monsieur Aubert habe das beileibe, auf alle Fälle nicht in dieser Form gesagt. Da kam die Appenzeller Zeitung (wieder) und beruft sich auf eine Tonbandaufnahme des betreffenden Interviews, und danach hat Herr Aubert halt doch scheint's gesagt, was man ihm vorgeworfen hat.

Die Sache ist nunmehr nur noch schlimmer, weil da etwas bestritten wurde, das zu bestreiten weder Hand noch Fuss, sondern den Charakter — mal schön gesagt — des Fummelns und hintennach Verwedelns hat. So sehen's die einen. Andere sehen die Sache nicht so tragisch und nehmen auch nicht Anstoss daran, dass der Aussenminister, altväterisch: Vorsteher des Politischen Departements, einen «Zugvogel-Look» in unsere auswärtigen Beziehungen gebracht hat und aus Afrika «als Exzellenz grüssen» lässt.

Und dafür, dass man ihn schon im ersten besuchten Land als «Chef der schweizerischen Diplomatie» bezeichnet hat, kann er ja auch nichts. Dazu ist zwar, liesse sich ein bissiger Einwand denken, noch kein Dementi gekommen.

Die Diplomatie hat ihre eigene Sprache und eröffnet oft neue Perspektiven; so, wenn von «traditionell freundschaftlichen Beziehungen» zwischen zwei Ländern gesprochen wird, in denen grosse Teile der Bevölkerung bis anhin gar nicht gewusst haben, dass es das andere überhaupt gibt.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Zürich-Höngg

Liebe Mitglieder und Freunde

Die Ornithologische Gesellschaft Zürich (OGZ) und der Vogelschutzverein «Meise» Höngg laden Sie freundlich auf Samstagnachmittag, 27. Januar, zu einem Lichtbildervortrag ein. Dieser findet im Kramhofsaal an der Füsslistrasse 4 (Musik Hug), Zürich 1, statt. Beginn 15.00 Uhr.

Landschaft und Vogelwelt unter der Mitternachts-sonne lautet der Titel. Es sind Bilder von Island, der Insel zwischen Skandinavien und Grönland, Nahe des nördlichen Polarkreises. Der bekannte deutsche Ornithologe und Fotograf Dieter Zingel aus Wiesbaden hat sie dort aufgenommen. Herr Zingel muss in unseren Kreisen nicht mehr besonders vorgestellt werden. Er hat sich mit seinen Vorträgen in Zürich einen guten Ruf erworben. Seine grossformatigen Farbdias, auch diesmal wieder mit hervorragendem Kommentar versehen, versprechen einen echten Genuss. Lassen Sie sich diese Veranstaltung nicht entgehen und erscheinen Sie pünktlich. Uebrigens, der Kramhofsaal ist gut und bequem mit dem Tram Station Rennweg/Augustinergasse erreichbar. Wir würden uns freuen, recht viele Teilnehmer an dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Der Vorstand

Weihnachtsmarken 1978 Gewinner beim Schaufensterspiel

Aus den über 1000 eingegangenen Lösungen im Schaufensterspiel wurden folgende Gewinner ausgelost:

- Preis, 1 Woche Ferien im Tessin für 2 Personen im Wert von Fr. 1000.—: Frau F. Schenkel-Schaub, Ottenbergstrasse 5B.
- Preis, 1 Woche Ferien im Tessin für 1 Person im Wert von Fr. 600.—: Herr Henry L. Portmann-Schneider, Limmattalstrasse 161.
- Preis, 1 Wochenende im Tessin für 2 Personen im Wert von Fr. 400.—: Frau U. Rutishauser, Bäulisteig 4.

Als Glücksgöttin amtierte Frau Milli Müller vom Limmatberg. Die Preise wurden von den 21 teilnehmenden Fachgeschäften gespendet.

Déplacement

Je vis à Genève — j'achète à Genève. Ich lebe in Genf, ich kaufe in Genf. So ein «Poster» der dortigen Detaillisten. Zur Nachahmung empfohlen. Also, ich lebe in Höngg — ich kaufe in Höngg! Doch: Was würde es nützen? Wo man wohnt, da wird nicht immer gekauft. So ist es nicht nur in Genf. Oft wird auswärts gekauft, fernab in Zentren. Und wer dorthin will, hat ordentlich Benzinspesen. Und die zieht er nicht in Betracht.

Oder die einkaufsfreudigen «Grenzgänger». In Genf die Genfer, die sich den hohen Frankenkurs in grenznahegelegenen französischen Shopping-Centers zunutze machen. Oder die vielen, die sich jenseits des Rheins eindecken.

Die Solidarität und Kundentreue sind in vielen Fällen leerer Schall. Es geht um den «Schick», den man macht oder zu machen wähnt.

Was, wenn Notzeiten kämen? Benzinrationalisierung? Stilllegung von Vehikeln? Dann würden die Tante-Emma-Läden wieder bestürmt und könnten sich an hohen Umsätzen götlich tun.

Wenigstens jene, die noch bestünden.

Das Salzkorn der Woche

Und was sind Sie von Beruf? fragte mich der Mann, der meine Personalien aufnehmen musste. «Journalist.»

«Ach ja? Und dabei sehen Sie so anständig aus.»

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Wir freuen uns, wiederum auf die zur guten Tradition gewordene und erfreulichen Anklang gefundene Kirchenmusik im Abendgottesdienst hinweisen zu dürfen. Am kommenden Sonntag, 28. Januar, werden nun um 20 Uhr, in der ref. Kirche Höngg, Therese Starck, Sopran, Marianne Reitz, Violine, und Markus Schloss, Orgel, folgende Werke musizieren: D. Zipoli, Canzona in C-dur; J. S. Bach, zwei Lieder aus dem Schemelli-Gesangbuch «Dir, dir Jehova will ich singen» und «Liebes Herz, bedenke doch», dann die Sonate in G-dur für Violine und Continuo, Adagio — Vivace — Largo — Presto; L. da Viadana, «Exaudi me, domine», geistliches Konzert für Sopran und Continuo. Den Abschluss bildet der Orgelchoral «Wir glauben all an einen Gott» von J. S. Bach. Pfarrer Hans Schneider wird die Kurzpredigt und Liturgie halten. Jedermann ist zu diesem kirchenmusikalischen Abendgottesdienst recht herzlich eingeladen.

In zwei Tagen — Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» Höngg

Uebermorgen Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, öffnet sich der Vorhang im ref. Kirchgemeindehaus Höngg zum Jahreskonzert der «Eintracht». Zu diesem vielversprechenden Abend laden wir alle Blasmusikfreunde herzlich ein, die im gemütlichen Kreise der «Dorfmusik» einige genussreiche Stunden verbringen wollen. Unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp, haben wir Musikanten in wochenlanger intensiver Probenarbeit ein anspruchsvolles Konzertprogramm für unsere Gäste einstudiert, welches in der vielfältigen Stilrichtung der Musik zum Ausdruck kommt und sicher zu gefallen weisst.

Ein gewohnt gepflegter Restaurationsbetrieb in gemütlicher Ambiance, bei einem Tänzchen zu den Rhythmen des Orchesters Los Bravados und die reichhaltige Tombola, die auf ihre glücklichen Gewinner wartet und als erster Preis ein 4tägiges Flugarrangement nach Kopenhagen aufweist, sind es bestimmt wert, diesen Abend bei der «Eintracht» zu verbringen. Gönnen Sie sich dieses Vergnügen und beehren Sie uns mit Ihrem zahlreichen Besuch. Wir Musikanten freuen uns, Sie übermorgen Samstag begrüßen zu dürfen. (Bitte auch Inserat beachten.)

Die Kommission für Bau- und Verkehrsfragen der FDP Kreis 10 berichtet

Mitglieder der Kommission für Bau- und Verkehrsfragen der FDP Kreis 10 befassen sich in regelmässig durchgeführten Sitzungen mit speziellen Bau- und Verkehrsproblemen ihres Stadtteils, wie zum Beispiel Verbesserungen an bestehenden Verkehrsanlagen, der Ueberbauung Sydefädeli, dem Neubau des Waidbades oder des Hallenbades usw. Es würde hier zu weit führen, ein Sitzungsprotokoll zu veröffentlichen. Ich möchte speziell auf ein Thema zu sprechen kommen, das sich zur Zeit in einer aktuellen Phase befindet und unsere Kommission seit Jahren in jeder Sitzung beschäftigt: Die Zentrumsgestaltung Höngg. Von Herrn A. Kunz werden wir regelmässig über den Stand und Verlauf der Sache ausgiebig orientiert. Nach

Schule heute

1. Teil

Akademische Berufsberatung — eine Beratungs- und Informationsstelle für Mittelschüler und Studenten

Im Mittelpunkt der Aufgabenbereiche der Akademischen Berufsberatung stehen zwei Tätigkeiten: zu informieren und zu beraten, und zwar im Hinblick auf schulische und/oder berufliche Laufbahnscheide. Zum «Einzugsgebiet» der Beratungsstelle gehören sämtliche zürcherischen Mittelschulen und die Universität; sie wird auch von Leuten aufgesucht, die vor Weiterbildungsfragen verschiedenster Art stehen.

Diesen Aufgabenbereichen entsprechend gliedert sich die Stelle in zwei Sektoren: den Sektor Information/Dokumentation und den Sektor Beratung. Im ersten Sektor befassen sich Fachleute in Zusammenarbeit mit vielen anderen Institutionen mit dem Sammeln, Zusammenstellen und Verfassen von schul- und berufskundlichen Unterlagen. Auf diese Weise sind die «Akademischen Ausbildungsgänge in der Schweiz» entstanden. Sie sind wegweisend gewesen für die Herausgabe des «Schweizer Studienführers» und, etwas später, des «Zürcher Studienführers». Vor allem aber haben diese Aktivitäten zum systematischen Aufbau einer Sammlung von Dokumentationsmappen geführt. Mit schul- und berufskundlichen Büchern zusammen bilden diese Dokumentationsmappen das Kernstück einer öffentlichen Freihand-Bibliothek.

Für die Mittelschüler der oberen Klassen werden jährlich zirka 50 Veranstaltungen über die zirka 70 von Maturanden meistgewählten Studien- und Berufsgebiete durchgeführt. — Um die Entwicklungen im Uebergang Mittelschule/Hochschule besser verfolgen zu können, gelangen seit 1975 jährlich Befragungen zur Studien- und Berufswahl der Zürcher Maturanden zur Durchführung. Dem Uebertritt von Hochschulabsolventen ins Beschäftigungssystem hat eine andere Untersuchung gegolten. Diese letztgenannte Untersuchung soll nun auf eidgenössischer Ebene periodisch durchgeführt werden.

Die Suche nach einer wirkungsvollen Ergänzung des bestehenden Informations- und Beratungsangebots für Mittelschüler hat nach einer fast fünfjährigen Vorbereitungsphase zur Herausgabe einer neuen Zeitschrift, «perspektiven» (Nr. 1, August 1978), geführt. Diese Publikation wird nun allen Mittelschülern der zwei obersten Klassen in den Mittelschulen der deutschen Schweiz regelmässig alle drei Monate zugestellt.

Fortsetzung folgt

Für die Schulkommission der FDP 10
Dr. Vincent Lunin

Die Akademische Berufsberatung befindet sich am Hirschengraben 28, 8001 Zürich. — Die Bibliothek ist vom Montag bis Freitag von 9.15 bis 12.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

dem die Initiative zustande gekommen ist und der Stadtverwaltung eingereicht wurde, ist sie nun in ein Stadium getreten, in dem sich Verwaltungsbeamte und Politiker damit befassen.

Was wir nun an der letzten Sitzung darüber zu hören bekamen, war für uns sicher nicht sehr ermutigend. Von zum Teil massgebenden Kreisen sind nun Versuche im Gange, diese für uns Höngger wichtige Initiative zum Teil oder ganz zu bekämpfen, indem die Kosten der baulichen Massnahmen in Relation zum Nutzen gestellt werden. Der effektive Nutzen, d. h. für Höngg ein Fussgänger- und wohlfreundliches Zentrum zu schaffen, kann gar nicht materiell aufgewogen werden.

Die Mitglieder der Kommission sind sich darin einig, dass für die Verwirklichung dieser Initiative gekämpft werden muss, dass wir dazu den Unterzeichnern dieser Initiative und der gesamten Wohnbevölkerung von Höngg verpflichtet sind. Darum werden wir uns auch gegen alle kleinen, relativ unwirksamen, provisorischen Massnahmen wenden, die die Verwirklichung der Initiative in immer fernere Zukunft verdrängt.

Wir warten gespannt auf die Resultate einer in Kürze stattfindenden Sitzung des Initiativkomitees.

Rudolf Welti

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51



Renovieren? - mit der SBG!

Wollen Sie Ihr Haus innen renovieren, den Dachstock ausbauen, oder haben Sie eine Fassadenerneuerung im Sinn: die Zeit ist günstig für Renovationen!

Bevor Sie Ihre Pläne in die Tat umsetzen, sollten Sie mit dem Kreditfachmann bei der Bankgesellschaft sprechen.

Er wird Ihnen einen individuellen Finanzierungsvorschlag ausarbeiten. Kompetent und rasch. Rufen Sie ihn einfach an.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen
Böden usw.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

Junges Schweizer Ehepaar
(mit Büsi) sucht per
1. April 1979 (oder früher)
in Engstringen, Höngg
oder Wipkingen, ruhige

3 1/2- bis 4 1/2-
Zimmer-Wohnung

Offerten erbeten an
Tel. 56 58 45, nachmittags



Immer an der
Spitze
Wand-zu-Wand-Teppich
TASSO
für die ganze Wohnung

Spitzenqualität zum Spitzenpreis

Wand-zu-Wand-Teppich
TASSO nur Fr. 12.90 m²

in quarz, beige, berber, grün, gold, cognac.

Und viele Teppichresten in allen
Grössen und soo schön günstig.

Direkt zum Mitnehmen —
bestens geeignet fürs Do-it-yourself!

mini
HASSLER prix

Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72

Steuerrechtspraxis

FRED BRUGGER

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater

Dorfstr. 49, b. Post Wipkingen
8037 Zürich, Telefon 44 00 31

Empfiehlt sich für die Erstellung von:

STEUERERKLÄRUNGEN BUCHHALTUNGEN

- Günstige Konditionen - prompte Erledigung
- Besprechungen auch abends möglich
- telefonische Anmeldung erwünscht



Immer in Ihrer
Nähe.

16mal in Zürich - am Albisrieder-
platz, in Altstetten, in der Enge, in
Hirzenbach, in Höngg, am Kreuzplatz, am Limmatplatz,
in Oberstrass, in Oerlikon, Schwamendingen
und Seebach, am Stadelhoferplatz, am Stauffacher, in
Wiedikon sowie in Wollishofen. Und - natürlich
an der Bahnhofstrasse.

Mit Sicherheit auf gutem Kurs.

**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

16 Geschäftsstellen in Zürich - eine auch in Ihrer Nähe.



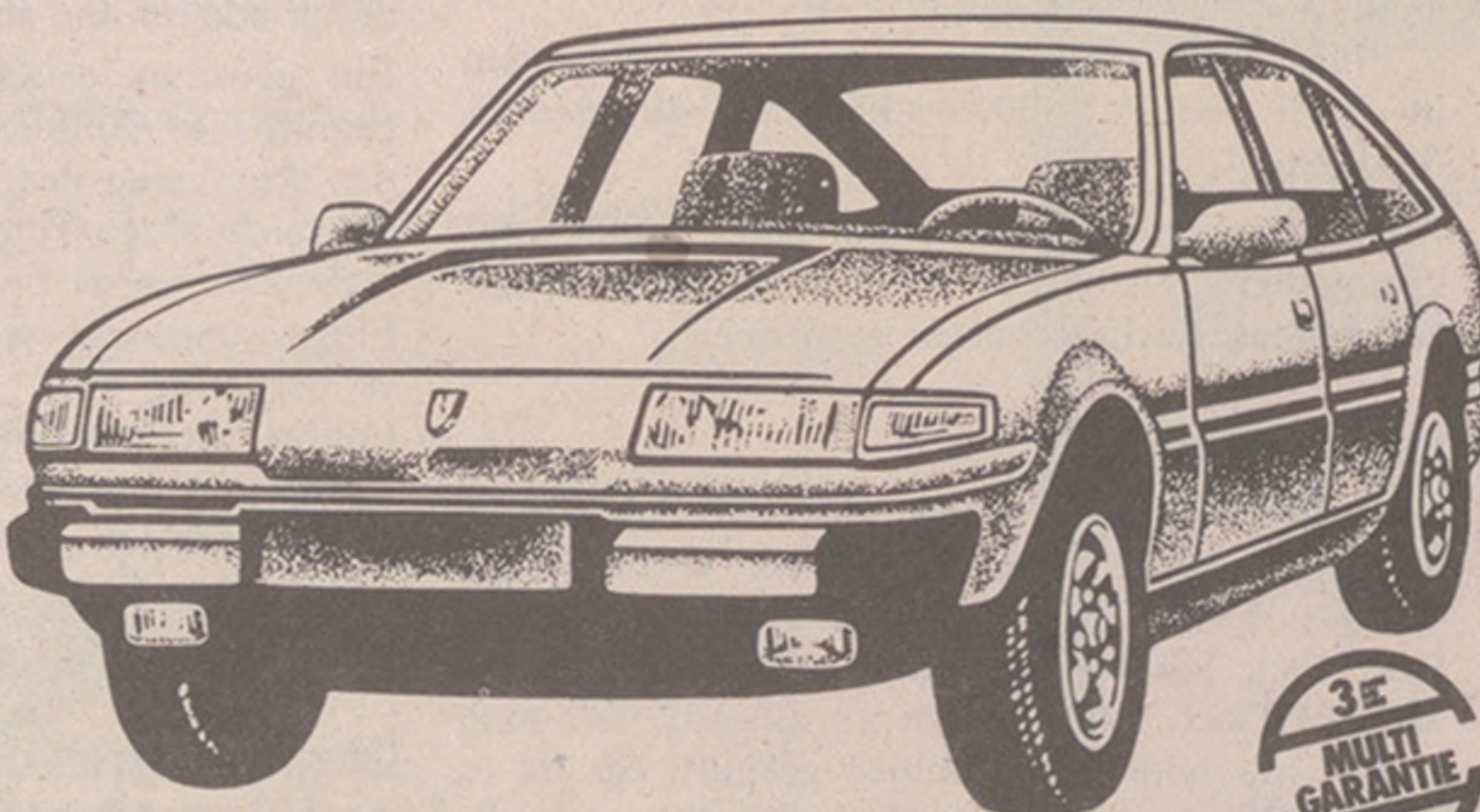
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

**Wir verkaufen Ihnen
einen ROVER, wenn...**



Wenn Sie Wert legen auf ausgefeilte, fortschrittliche Technik. Wenn Sie trotz sportlichem Flair nicht auf Komfort verzichten wollen. Wenn Sie ein Faible haben für Stil und Eleganz. Wenn Sie ein Auto fahren wollen, das Persönlichkeit hat. Dann kaufen Sie einen Rover, denn:

ROVER fährt nicht jedermann!

LEYLAND
CENTER
Emil Frey AG
ZÜRICH
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
01/54 57 00

13/78/ZH
AUTO BENZ AG ZÜRICH
IM SEEFELD
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
01/55 22 22

Wie hätten Sie's
dann gern?



Wir erfüllen Ihnen
selbstverständlich
jeden Fondue-
Wunsch.

**Jedem sis
eigete Fondue!**

Mit üsne feine
Mischige

P. u. L. Morf



Zum Chäs-Egge
Regensdorferstr. 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 70 51

Zu vermieten in Zürich-Höngg

Atelier/Büroraum

Ruhige Lage, sep. Eingang mit
Vorplatz, WC/Lavabo, Telefonanschluss.
Grösse total 16 qm, Zins mtl. Fr. 200.—
exkl. NK.

Anfragen an Tel. 56 20 56 und 56 20 58.

Italienische Wochen

Januar und Februar* 79

Italienische Spezialitäten
mit hausgemachten
Teigwaren

Chianti im
Offenausschank
und weitere auserlesene
italienische Weine

* Unser Restaurant bleibt
den ganzen Monat Februar
geöffnet



Waidebadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Alle reden
von ihrem
eigenen Fondue.

Wir verraten Ihnen,
was Ruedi Hunsperger
zum Schwingen, Pepe
Lienhard zum Schwingen,
Nella Martinetti zum
Singen und Ferdy
Kühler so richtig
auf Touren bringt.
Holen Sie sich bei
uns die Original-
rezepte! Auf bald!

**Jedem sis
eigete Fondue!**

Mit üsne feine
Mischige

P. u. L. Morf



Zum Chäs-Egge
Regensdorferstr. 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 70 51

Eröffnung des Waidbades – 1981 ?

Bald zehn Jahre alt sind nun die Bemühungen um das Waidbad! Ein halbes Dutzend parlamentarische Vorstösse sind im Gemeinderat eingereicht worden, und die Volksinitiative der SVP ist zustandegekommen und hat ganz eindeutig den Kauf des Areal und die Wiederaufnahme des Badebetriebes gefordert. Resultat: Null, nichts, weniger als nichts — nämlich Aerger, Kopfschütteln und die Faust im Sack bei jedem, der das «alte Waidbad» noch gekannt hat.

Die Gemeinderäte Fehr und Stiefel haben 1978 kurz nacheinander Schriftliche Anfragen eingereicht, die der neue, für das «Waidbad» zuständige Högger, Stadtrat Bryner, dann im alten Jahr noch beantwortet hat.

Der Stadtrat macht zwei Aeusserungen, welche es verdienen, genauer unter die Lupe genommen zu werden: Er wirft die Frage auf, ob es überhaupt generell noch opportun sei, weitere Badeanlagen, speziell aber Sommerbadeanlagen im Kreis 10 zu erstellen! Wer einerseits die Finanzsituation der Stadt Zürich, andererseits alle Sommerbadeanlagen, Hallenbäder, Schulschwimmanlagen und Projekte für solche Anlagen in den Kreisen 6 und 10 kennt, spürt heraus, dass der Stadtrat vielleicht doch über die Begehrlichkeit gewisser Gemeinderäte etwas verstimmt ist. Die «Fünfer und Weggli»-Politik ist halt den grossen Sparappellen der Parteien nicht angemessen.

Die zweite Aeusserung des Stadtrates ist ernster zu nehmen, deutet sie doch darauf hin, dass irgend jemand bei der langen «Waidbad-Uebung» einen solchen Konsens verhindert hat. Wer das war, wird irgendwann einmal zu lesen sein. Tatsache ist, dass Frau Stadtrat Pestalozzi, die Stadträte Frech und Koller alle Anstrengungen unternommen haben, um, zusammen mit allen Quartiervereinen und allen Kreisparteien der Kreise 6, 10 und 11, nach einer Lösung zu suchen, welche eine rasche Wiederaufnahme des Badebetriebes erlaubt hätte, eines reduzierten Badebetriebes, mit reduzierten Kosten und Folgekosten!

Um dem «Theater» definitiv ein Ende zu machen, und das vom Waidbad zu retten, was noch zu retten ist, hat Gemeinderat Hans Ruedi Weidmann (SVP) aus Affoltern ein Postulat eingereicht, welches von 27 weiteren Gemeinderäten unterzeichnet ist und mit ganz konkreten Forderungen aufwartet. Ob dieses Postulat wohl das Signal ist für den langersehnten Startschuss zur Wiedereröffnung des «Waidbades»?

SVP Kreis 10, Paul Zweifel, Bruno Gloor

Postulat von Hans R. Weidmann und 27 Mitunterzeichnern

Nachdem schon 1976 alle Vertreter — mit einer Ausnahme — des Initiativkomitees der SVP, der angrenzenden Quartiervereine und aller Kreisparteien der Kreise 6, 10 und 11 dem neuen Raumprogramm des Waidbades zugestimmt haben, und auch der Stadtrat dieses genehmigte, ersuchen wir ihn zu prüfen, ob er im Voranschlag 1980 die benötigten 2,8 Mio bereitstellen kann, um Liegewiese und Garderobengebäude wieder instand zu stellen und das Schwimmbecken mit den Abmessungen 25 mal 10 Meter bauen zu lassen, damit das Waidbad, welches nicht nur den Kreisen 6 und 10, sondern in hohem Masse auch dem Kreis 11, vor allem Affoltern, dient, 1981 wieder dem Betrieb übergeben werden kann.

Kirchgemeindeabend

Am Samstag, 3. Februar, findet um 19.30 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 ein Kirchgemeindeabend statt, der als Abschiedsfeier mit dem Pfarrerehepaar Studer durchgeführt wird. Ein vielseitiges, abwechslungsreiches Programm soll geboten werden. Im ersten Teil erzählen Hans und Margrit Studer «Heiteres und Ernstes von einst und jetzt». Das Thema des weiteren Abends lautet «Das ist Gemeinde!». Die Jugendgruppe «Funke» beteiligt sich mit einem Sketch und andern Darbietungen. Dann werden auch schöne Dias gezeigt. Es folgen noch manch unterhaltendes Allerlei und schöne Ueberraschungen; kurzum, ein recht bunter Abend!

Die Gemeinde ist ganz herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf einen zahlreichen Aufmarsch zu diesem «Abschiedsabend» als schöne Sympathiekundgebung für unser geschätztes Pfarrerehepaar. Ref. Kirchenpflege, Pfarrer und Gemeindedienst

4. Abend für jedermann

Reformierte Kirchgemeinde Högger Freiheit in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat. Nachdem wir an den beiden ersten Abenden Fragen aus dem Bereich der Familie und des persönlichen Lebens besprochen haben, möchten wir an einem dritten Abend Probleme der Freiheit in der ganzen Spannweite unserer Gesellschaft gemeinsam überdenken. Werden wir nicht auch da durch mancherlei Zwänge betroffen, zum Beispiel als Konsumenten, als Arbeitnehmer, als Verkehrsteilnehmer? Wir alle sind irgendwie damit verflochten und dadurch eingeeengt. Deshalb möchten wir Sie alle, jung und alt, Männer und Frauen, herzlich einladen auf Montag, 29. Januar, diesmal in unsern neu eingerichteten Treffpunkt Sonnegg. Der Abend steht wiederum unter der bewährten Leitung von Pfr. P. Frehner.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes) Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache. Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

19. Januar 1979

Ackersteinstrasse 189/193, Abänderung der bewilligten 3 Wohnhäuser mit Vergrösserung der Garage für weitere 10 Autos (Einstellraum), weitere Unterkellerung des Gebäudes Nr. 189, teilweise Aenderung der Balkone, Erker und Dachaufbauten. W. Rüdisühli, Vertreter: W. Rüdisühli Generalunternehmung, Schuppisstrasse 2.

23. Januar 1979

Hardeggsstrasse 10, Motorrad- und Velounterstand, Baugenossenschaft Zurlinden Zürich, Vertreter: R. Stierli, Hauserstrasse 26.

Winzerhalde anstelle von Nr. 20, 5 Wohngebäude, 1 Geschäftsgebäude und Garage für 106 Autos (Einstellraum), teilweise als Hofunterkellerung, Matthys Immobilien AG, Vertreter: Fischer Architekten, Grossmünsterplatz 7, berichtigte Ausschreibung.

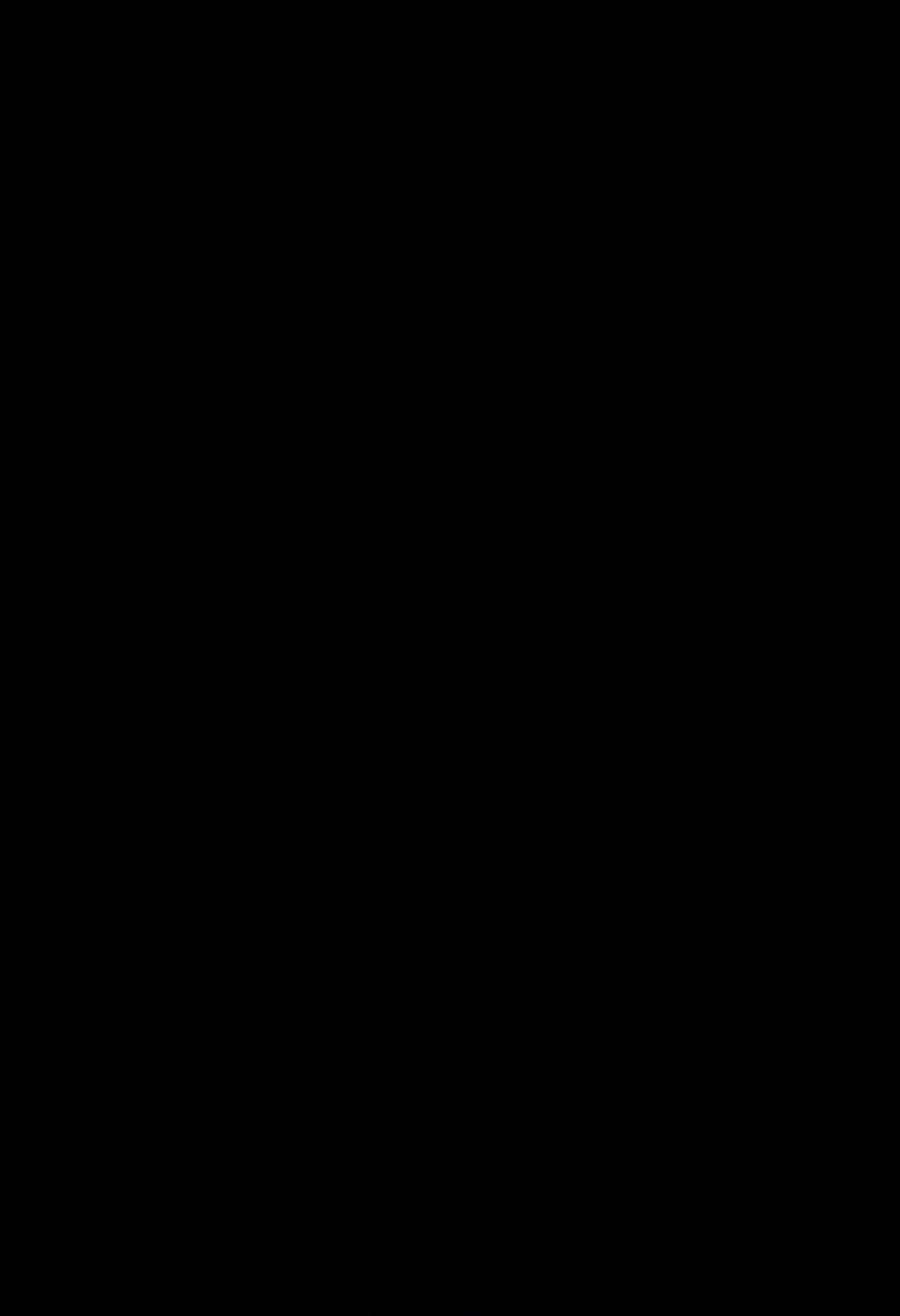
Baupolizei

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Am Dienstag, 30. Januar, findet unser erster «Fraue-Stammtisch» im neuen Jahr statt. Frau L. Schudel-Schiess, langjährige Leiterin unserer Stammtischrunde, hat letztes Jahr das neue China bereist. Sie wird uns in Wort und Bild (Dias) über ihre Eindrücke berichten. Wir laden alle Frauen herzlich ein, den Abend des 30. Januar in unserem Kreise in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, zu verbringen. Beginn um 20 Uhr im «Kafi Tintefisch».

Ihr Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Zivilstandsnachrichten



Wir gratulieren

Niemand weiss, was sich morgen ereignen kann, aber bis dahin und bis zuletzt ist ja die Hoffnung erlaubt, noch einmal zu beginnen, sogar in einem etwas reifen Alter! Im Alter von 74 Jahren hat Theodor Wolff dieses Zitat geschrieben, sicher wollte er uns allen in Zeiten der Mutlosigkeit eine Hilfe geben! Wir alle, Sie, liebe Jubilare, und wir Gratulanten, wollen das neue Jahr mit der Hoffnung beginnen, dass es uns Schönes und Gutes bringt und dass Gott uns jeden Tag seine reiche Durchhilfe schenkt.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich.

- 27. Januar 1979: Herrn Heinrich Beglinger, Ackersteinstrasse 164, 85 Jahre.
- 27. Januar 1979: Frau Helene Weidmann-Hoessly, Riedhofstrasse 59, 80 Jahre.
- 28. Januar 1979: Frau Martha Nessensohn-Egging, Imbisbühlstrasse 22, 80 Jahre.
- 28. Januar 1979: Frau Ottilia Zaugg-Jauch, Bauherrenstrasse 27, 80 Jahre.
- 30. Januar 1979: Frau Marie Bryner, Vogtsrain 11, 80 Jahre.
- 31. Januar 1979: Frau Bertha Fröhlich, Hohenklingenstrasse 17, 90 Jahre.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Geburtstagsfest und grüssen Sie alle recht herzlich.

Frauenverein Högger Quartierverein Högger und Ihre Zeitung «Der Högger»

«Der kleine Doktor»

Der Schmerz als Alarmglocke

So wie das Fieber eine Alarmglocke der Natur bedeutet, so meldet auch der Schmerz warnend die gestörte Harmonie im Körper an. Wie aber wird dem Schmerz begegnet, wenn er sich pflichtgetreu einstellt? Beachtet man ihn dankbar als Signal, das uns aufmerksam macht, dass im Körper an einer Stelle wieder Ordnung geschafft werden muss? Geht man sofort der Ursache, die den Schmerz hat entstehen lassen, richtig auf den Grund, um sie alsdann zielbewusst mit den rechten Mitteln beheben zu können? Nein, denn all dies ist viel zu umständlich. Der Schmerz ist an und für sich so lästig, dass man ihn in keiner Form irgendwie auswirken lässt. Sobald er sich meldet, muss er wieder zum Verschwinden gebracht werden. Es gibt da Mittel, Contraschmerz genannt und viele andere mehr, die so erfreulich wirken, dass man dumm sein müsste, wollte man länger als nötig sich mit Schmerzen herumplagen.

So denkt der Mensch in seiner Kurzsichtigkeit. Wie anders ist er aber eingestellt, wenn es sich um den Defekt an einer Maschine, einem Wagen oder dergleichen mehr handelt. Welcher Mechaniker wird glauben, der Mangel an einem Wagen sei behoben, wenn er seine eigenen Ohren verstopft, um das Kreischen nicht mehr mitanhören zu müssen? Wird er nicht vielmehr seinem Berufe Ehre bereiten und der Ursache des Mangels ganz entschieden auf die Spur gehen, um feststellen zu können, wie die Störung behoben werden kann, bevor ein Rad verloren geht oder ein anderer Schaden entstehen kann! Soviel Sorgfalt gewährt man der toten Materie, während der empfindliche Körper des Menschen betrogen werden darf, wiewohl ihm die Natur doch gerade durch den Schmerz ein überaus wirkungsvolles Signalzeichen verschafft hat, das auf keinen Fall umgangen werden sollte. Betäubt man nun aber den Schmerz, dann betrügt man nicht nur die Natur, sondern auch seinen Körper und somit sich selbst ganz empfindlich. Es ist interessant, dass die Natur gegen gewisse Vergehungen immer und immer wieder behilflich einschreitet, und wenn der Ungehorsam des Menschen ihn nicht blind machen würde, könnte er aus allen Misserfolgen genügend lernen und davor geschützt werden. Wie eigenartig, dass er aber nicht achtsam ist und beispielsweise nicht die richtige Schlussfolgerung zieht, wenn ein Betäubungsmittel zu versagen beginnt und seine frühere schmerzbetäubende Wirkung verliert! Statt sich nun klar zu werden, dass die Betäubung mit einer Heilung nichts zu tun hat und in keiner Weise naturgewollt sein kann, geht die Torheit des Menschen hin und greift zu immer stärkeren Mitteln, die den Schmerz unter allen Umständen erdrosseln sollen.

Richtiges Eingreifen

Nimmt nun aber ein Arzt seine Aufgabe gewissenhaft, dann wird er auch die Ursache des Schmerzes zu ergründen suchen. Klagt der Patient über Schmerzen im Bereich der Leber am rechten Rippenbogen, dann wird er ihm nicht einfach ein betäubendes Mittel verabreichen, sondern er wird sich nach allen Symptomen einer Leberstörung erkundigen. Er wird nach der Farbe des Stuhls forschen, wird fragen, ob der Genuss von Fett ertragen wird, kurz, er wird der Störung auf den Grund gehen und alsdann die entsprechenden Lebermittel verschreiben. Er wird auch eine Schondiat einschalten und eine heilwirkende Rüblikur (Möhrenkur) verordnen. Rettich wird er nur in ganz geringen Mengen als Heilmittel gestatten, da dieser bei grösserem Quantum einer empfindlichen Leber zu schaden vermag. Auf diese Weise wird der Arzt dem Patienten alles Wissenswerte kundtun, um ihm in jeder Hinsicht die Mittel in die Hand zu geben, sich weitgehend selbst helfen und gesundheitlich fördern zu können. Gleicherweise wird ein einsichtiger, pflichtbewusster Arzt auch einer Patientin behilflich sein, die über Schmerzen in der Nierengegend klagt. Er wird feststellen, ob der Schmerz spannend ist. Er wird fragen, ob das Gefühl bestehe, als ob die Haut zu eng wäre, wie wenn sie sich zusammenzöge. Auch nach dem Harn wird er sich erkundigen, nach seiner Farbe, seiner täglichen Menge.

Kann er durch seine Fragen feststellen, dass es sich um eine Nierenerkrankung handelt, dann wird er eine Urinanalyse vornehmen und hierbei wichtige Merkmale finden. Er wird womöglich Eiweiss, rote und weisse Blutkörperchen, vielleicht auch einige Zylinder oder Epithelzellen aus der Harnblase, dem Nierenbecken oder der Niere selbst, nebst Bakterien feststellen können. Findet er dies alles erst nur in Spuren, dann wird er vorsichtshalber folgende Massnahmen treffen: 1. Salzarme Kost, 2. Schutz vor Erkältung bzw. Abkühlung, also vor allem warme Kleidung. Die Naturheilmethode empfiehlt Tee aus Zinnkraut, aus Birkenblättern oder Schliessgraswurzel, wie auch Peterlittee. Er wird ferner, warme Wickel verordnen, um die Stauung, die vorhanden ist, lösen zu können. Auf diese Art und Weise muss der Arzt die Ursache von Schmerzen zu ergründen suchen, um das richtige Mittel zu deren Behebung finden zu können.

So und nicht anders will der Schmerz verstanden und bekämpft werden. Wer ihn nur betäuben will, wird seinem Körper keinen Dienst erweisen. Es gibt Menschen, die gegen ihr Kopfweh jahrelang Pulver schlucken, ohne dass ihnen in den Sinn kommen würde, dieses Kopfweh könnte womöglich mit der hartnäckigen Verstopfung in Zusammenhang stehen. Wem kommt es in den Sinn, dass die Darmgifte, die durch die Verstopfung entstehen, aufsteigen und das Kopfweh verursachen? Wäre es da nicht unbedingt angebracht, in erster Linie für eine gute Darmtätigkeit besorgt zu sein? Statt dessen aber schluckt man Pulver auf Pulver. Das eine Mal gelten sie dem Darm, das andere Mal wiederum dem Kopfweh, so in beständigem Wechsel. Wenn sich dann demzufolge nach etwa 25 Jahren ein Darmkrebs einstellt, ist man darüber noch höchst erstaunt, besonders, wenn vor dem kein Krebsfall in der Familie bekannt war.

Naturgemässe Folgen

Statt einmal entschieden die Ursachen gewisser schwerwiegender Störungen zu beheben, muss man nachträglich alle Unannehmlichkeiten einer schlimmen Erkrankung hinnehmen. Wieviel einfacher wäre es gewesen, wenn man ursächlich gedacht und gehandelt hätte, statt eine mehrtägige Verstopfung Jahre hindurch anstehen zu lassen. Es gibt sogar Aerzte, die diesem Uebel keine Beachtung schenken und nur Abführmittel dagegen verschreiben, anstatt es restlos zu bekämpfen und dadurch aufzuheben.

Bekannt ist auch, dass viele Frauen Schmerzen im Unterleib unbeachtet lassen und weder den Weisfluss noch Periodenkrämpfe als Ursache von Stauungserscheinungen im Blutsystem richtig bekämpfen.

Es gibt Menschen, die von sich aus richtig, instinktiv naturgemäss überlegen und handeln, während wieder andere gar kein selbständiges Ueberlegungsvermögen besitzen, weshalb es gut ist, wenn solche Menschen richtig beraten und geleitet werden.

Sitzbäder helfen den Unterleib schön lockern und werden Stauungen beheben. Dem Sitzbad wird vorteilhaft ein Kräuterausbad von Heublumen, Kamillen oder Wachholdernadeln beigegeben. Die Temperatur sollte 37 Grad Wärme aufweisen, da zu heisse Bäder das Blut in den Kopf hinaufjagen. Die Dauer des Bades sollte eine halbe Stunde betragen, und damit man während dieser Zeit das Wasser auf gleicher Temperatur halten kann, muss immer wieder heisses Wasser nachgegossen werden. Die Sitzbäder wirken wohltuend, da sie die Krampfzustände, ja mit der Zeit sogar den Weisfluss zu beheben vermögen. Warum sollte man nicht lieber den Unterleib richtig pflegen, statt all die wichtigen Organe, die in ihn eingebettet sind durch Stauungen, Reizungen und Entzündungen zu gefährden? All die kleinen Ursachen zeitigen in der Regel mit der Zeit grosse Auswirkungen. Schenkt man nun den kleinen Anfängen keine Beachtung, dann wird mit der Zeit kein anderer Ausweg als eben die Operation vorhanden sein. Wieviel einfacher aber wäre es, seinen Organen die richtige, naturgemässe Pflege angedeihen zu lassen, statt nachher die unliebsamsten Folgen tragen zu müssen?

Bei der Pflege der Natur geht der Mensch viel geschickter vor, als dies seinem Körper gegenüber der Fall ist. Ein Baumwärter wartet nicht, bis er einen armdicken Ast mit der Säge entfernen muss, wenn er vordem nur einen falschen Trieb hätte abpinzieren müssen. Er wird auf alle Fälle gute Umschau halten, um Mängel beheben zu können, solange sie noch klein sind. Er weiss, dass kleine Ursachen grosse Auswirkungen zeitigen können. Dies nun weiss auch der Schmerz, daher meldet er sich früh genug, und darum sollte er auch nicht betäubt, sondern als getreue Alarmglocke der Natur richtig beachtet und entsprechend bekämpft und behoben werden.

Wichtige Mitteilungen für werdende Mütter und Wöchnerinnen

Wie oft hört man, dass während der Schwangerschaft und auch nachher durch Venenentzündungen, Thrombosen Embolien Schwierigkeiten entstehen, die nur zu oft zu sehr unangenehmen Situationen führen und die dann den jungen Müttern die Freude an ihrem Glück oft stark zu trüben vermögen.

Nachstehend einige kleine Hinweise, die bestimmt mancher Mutter eine gute Hilfe sein können und sie vielleicht sogar vor einer schweren Situation zu bewahren vermögen. Es gibt Kräutlein, die, zusammen kombiniert, auf die Venen eine hervorragende Wirkung ausüben. Diese Kräuterzusammensetzung wirkt bei Venenentzündungen, Krampfadern und Thrombosen so hervorragend, dass sie zum Nutzen von werdenden Müttern und Wöchnerinnen nachfolgend bekanntgemacht werden soll. Sie besteht also aus folgenden Kräutern: Johanniskraut (Hypericum perforatum)

Schafgarbe (Millefolium) und Arnikawurzeln (Arnica montana).

Ein Tee, der aus diesen Kräutern zubereitet wird, hilft sehr gut gegen die erwähnten Störungen. Noch besser aber und demnach noch intensiver wirken die Frischpflanzen, vor allem die daraus gewonnenen Säfte oder Frischpflanzenextrakte. Diese drei Kräuter, verbunden mit einer homöopathischen Potenz aus der Kuhschelle (Pulsatilla pratensis) sind unter der Bezeichnung Hyperisan bereits vielen bekannt. Wer sich dieses nicht beschaffen kann, sollte wenigstens bei den erwähnten Krankheiten den Tee aus den drei ersten Kräutern trinken.

Die Frischpflanzenextrakte aller vier Mittel zusammen entwickeln einen unerwarteten Wirkungseffekt. In Hunderten von Fällen ist die Wirkung bei Krampfadern, offenen Beinen, vor allem bei Wöchnerinnen prompt in Erscheinung getreten, so dass man alle werdenden Mütter auf diese einfache Hilfe aufmerksam machen sollte.

Die Wirksamkeit der einzelnen Kräutersäfte ist folgende: Wie beim Johannisöl, ist auch die Wirkung des Frischpflanzenextraktes aus den Johannisblüten und -knospen wundheilend. Ganz hervorragend wirkt er gegen heftige Schmerzen nach Nervenverletzungen, gegen die Folgen von Gehirnerschütterungen, gegen Rückenmarkleiden, bei denen die Nerven stark angegriffen werden, gegen Schmerzen nach operativen Eingriffen und gegen Nervenschmerzen, vor allem gegen Scheitelbein-Kopfschmerzen infolge geistiger Ueberanstrengung.

Millefolium-Frischpflanzenextrakt ist ein typisches Blutmittel. Es wirkt in erster Linie gegen Venenerweiterung, Hämorrhoiden, Krampfadern, venöse Stauungen im Unterleib und den Beinen, gegen Blutandrang im Kopf, übermässig starkes, immer wiederkehrendes Nasenbluten sowie gegen Blasenblutungen.

Auszug aus Buch «Der Kleine Doktor» von Dr. h.c. A. Vogel, Herausgegeben im Eigenverlag, 9053 Teufen.

Sonderverkauf
amtl. bew. vom
15. 1. bis 3. 2. 79

Top-Qualitäten zu absoluten Schleuder- preisen

Spannteppiche

direkt ab Rolle	Originalbreite	13.-/m²
Pascha	300 cm	15.-/m²
Popular	400 cm	18.-/m²
Teg-Aktion	422 cm	24.-/m²
Pampa	400 cm	24.-/m²
Flamenco	420 cm	24.-/m²
Bontwist	400 cm	24.-/m²
Viva	400 cm	24.-/m²

Orientteppiche

mit geringfügigen
Transportschäden
zu sensationellen
Tiefpreisen!

Auf alle nicht
besonders
reduzierten
Artikel
erhalten Sie

10%
Sonder-
verkaufs-
Rabatt

wyco

Wyco, Wyss + Co
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01/28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstr. 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01/56 02 60

Orientteppich-Show-Room
am Bucheggplatz
Weitere Geschäfte in
Regensdorf ZH,
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen
und Zofingen

Musikverein «Eintracht» Höngg
Quartiermusik Höngg und Wipkingen

Jahreskonzert 1979

Leitung: Musikdirektor Jakob Bopp

Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Saalöffnung: 19.30 Uhr

Konzert Unterhaltung

«Am laufenden Band»

Grosse Tombola
(1. Preis: 4tägiges Flugarrangement
nach Kopenhagen)

Tanz mit dem Trio «Los Bravados»

Gepflegter Restaurationsbetrieb
Volkstümliche Preise

Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen
Besuch

Ihr Musikverein «Eintracht» Höngg



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Parfums
Christian
Dior

LANVIN



NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon Parfumerie, Kosmetik
56 63 97 Kräuter, Heilmittel

Durchblutungs- störungen?

(z.B. kalte Füsse)



**Wolo Graminfor
Heublumen-
Extrakt-Bad fördert
die Durchblutung
des ganzen Körpers,
entspannt und belebt
dank den natürlichen
Wirkstoff-Extrakten
ausgewählter
Heublumen.**

Graminfor
Mit echt therapeutischer
Wirkung. Erhältlich
in Drogerien.

Verlangen Sie Gratiismuster



Bei Herz- und
Kreislaufbeschwerden ist es
beruhigend zu wissen:

Es gibt Zirkulan.



Da hilft die Natur aus
ganzem Herzen.

NUR IN APOTHEKEN UND DROGERIEN.

Ihr Salär hat etwas Besseres verdient als ein Konto ohne Zins Ein SKA-Salärkonto

Die meisten Leute, die ein Salär erhalten, haben heute auch ein Konto. Aber Konto ist nicht Konto. Beim einen bekommen Sie Zins, beim andern nicht. Fragen Sie also, bevor Sie ein Konto eröffnen, was Sie für Ihr Geld bekommen. Fragen kostet nichts. Also? Was bekommen Sie, wenn Sie ein SKA-Salärkonto haben?

Erstens bekommen Sie Zins.

Zweitens dürfen Sie nach Vereinbarung überziehen. Das heisst, vorübergehend mehr holen, als Sie auf dem Konto haben.

Drittens besorgt der SKA-Computer Ihre regelmässigen Einzahlungen und Sie lassen die andern am Monatsende Schlange stehen.

Viertens bekommen Sie eine

Bancomatkarte*. Damit können Sie auch nachts und am Wochenende auftanken.

Fünftens haben Sie mit Ihrer eurocheque-Karte* immer 300 Franken bei sich. Auch wenn Sie kein Geld bei sich haben.

Sechstens bietet Ihnen die Verbindung zur Grossbank alle Dienstleistungen von Anlageberatung über Kredit bis Zahlungen ins Ausland.

Siebtens bekommen Sie pro Monat für das Führen Ihres Kontos einen Franken abgezogen.

Vom Zins.

Sie sehen, das SKA-Salärkonto ist genau das Konto, das Ihr Salär verdient hat.

(*Bei ausreichenden Sicherheiten.)



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Ein SKA-Salärkonto. Ihr Salär hat es verdient.

Coupon

Ich möchte mich über das Salärkonto noch besser informieren, bitte senden Sie mir die Broschüre «Unser Salärkonto bei der SKA».

Ich möchte ein Salärkonto eröffnen, bitte senden Sie mir die Unterlagen.

Name

Vorname

Jahrgang

Beruf

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Einsenden an: Schweizerische Kreditanstalt

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60

H6

Bei Kaffee
und Kuchen
Mode diskutieren
und probieren:
jetzt bei

Boutique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Ruhiges, junges Ehepaar
mit einem schulpflichtigen
Kind sucht dringend
günstige

**4- bis 6-Zimmer-
Wohnung
Haus oder
Hausteil**

Wir sind auch gerne bereit,
Renovationen selber zu
machen.

Bitte rufen Sie uns an,
Telefon 56 01 06.

Kunstmalerin
sucht in Höngg

**3 einfache Räume
evtl. alte
Wohnung mit
Heizmöglichkeit**

(Rohranschluss für
Ölheizöfen)

Telefon 56 25 25

Wir suchen uns zu kaufen
ein

**1- oder 2-Familien-
Haus**

Offerten unter Chiffre 1409
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Wegen bevorstehender
Heirat gesucht ruhige

**3 1/2- bis 4-Zimmer-
Wohnung**

Altwohnung bevorzugt.
Schweizer, beide berufstätig,
in sicherer Stellung.

Offerten bitte unter
Telefon 26 95 55
(abends ab 19.30 Uhr).

Nervenruh

Beruhigungs- und Einschlafdragees aus rein
pflanzlichen Wirkstoffen gegen

- Examenangst
- Gereiztheit
- Uebererregbarkeit
- nervöses Herzklopfen



MELISANA hilft bei

- Magen- und Darmstörungen
- Blähungen
- Monatsbeschwerden
- Kopfschmerzen
- Erkältungen
- Nervosität
- Schlaflosigkeit

MELISANA Das unentbehrliche Hausmittel

REVLON

Helena
Rubinstein

JUVENA



STADTÄRZTLICHER DIENST ZÜRICH

Wir suchen für unser Krankenhaus Bombach,
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich, eine

Köchin

für die Diätküche

Aufgabengebiet: Kochen nach neuzeitlichen
Erkenntnissen, Zubereiten einfacher Diäten,
Ablösen des Küchenchefs in Ferienzeiten.

Wir bieten: Gutes Gehalt, vorbildliche
Sozialleistungen, auf Wunsch günstige
Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten,
Parkplätze.

Erfordernisse: Abgeschlossene Berufsaus-
bildung, Selbständigkeit, Bereitschaft zur
Zusammenarbeit, Erfahrung in der Diätküche
erwünscht.

Eintritt: sofort

Interessentinnen wollen sich bitte mit dem
Stadtärztlichen Dienst, Personaldienst,
Walchestrass 31/33, 8035 Zürich 6, Telefon
01/28 94 60, oder direkt mit der Heileiterin
des Krankenhauses Bombach, Limmattal-
strasse 371, 8049 Zürich, Telefon 01/56 20 20,
Schwester Ursula Schroeder, in Verbindung
setzen.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Von Kantonsrat Dr. A. Schrafl, Zürich

In seiner letzten Sitzung im alten Jahr befasste sich der Kantonsrat mit den finanzpolitischen Grundlagen für die Jahre 1979 bis 1984 und mit dem Budget für das Jahr 1979. Am Schluss der Budgetdebatte beschloss er, entgegen einem Antrag auf Reduktion des Staatssteuerfusses von 120 auf 117 Prozent, den Ratskollege Kurt Egloff und ich einreichten, mit grosser Mehrheit, die Steuern über die nächsten drei Jahre nicht zu senken, sondern auf gleicher Höhe zu belassen.

Niemand wird heute behaupten, unsere Wirtschaft habe sich von der Rezession völlig erholt und Prosperität sei wieder eingeleitet. Viele Unternehmungen haben von ihren Reserven gelebt, und es wäre nicht erstaunlich, wenn da und dort die Reserven langsam aufgebraucht wären und sich das konjunkturelle Bild noch etwas ungünstiger präsentieren würde. Es verwundert in diesem Zusammenhang nicht, dass die Investitionstätigkeit, obschon seit dem Einbruch der Rezession doch einige Zeit verstrichen ist, noch nicht richtig eingesetzt hat. Will der Staat auch in Zukunft auf seine Einnahmen zählen können, so muss auch er seinen Beitrag an die Leistungsfähigkeit der Quellen seiner Einnahmen, u. a. der Wirtschaft, leisten.

Es gibt eine Grenze der staatlichen Tätigkeit, jenseits welcher nicht nur bürokratischer Leerlauf zu entstehen droht, sondern die Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft langfristig in Frage gestellt wird. Und diese Grenze wurde im Kanton Zürich schon in jenem Zeitpunkt überschritten, als vor sechs Jahren die Kostenexplosion nicht eingedämmt, sondern über vermehrte Steuern finanziert wurde.

In der Hochkonjunktur hatte man sich daran gewöhnt, dass das Volkseinkommen fortwährend wuchs. Der Staat scheute sich damals auch nicht, einen immer grösseren Anteil dieses Volkseinkommens für seine Leistungen zu beanspruchen. Dieser Anteil vergrösserte sich aber noch lange, sogar bis heute, obschon das Volkseinkommen über die letzten fünf Jahre stagnierte. Angesichts der Tatsache, dass das Leistungsvermögen der Wirtschaft, und damit das Volkseinkommen, wesentlich von der Höhe der steuerlichen Belastung mitbestimmt wird, erscheint langfristig als lohnender, wenn der Staat einen gleichbleibenden massvollen Prozentsatz eines wachsenden Kuchens für sich behält, als wenn er einen immer grösseren Prozentsatz eines (gerade deshalb) gleichbleibenden Kuchens für sich abschneidet.

Eine Antwort auf den Antrag auf Steuerreduktion lautete, der Staat sei bei reduziertem Budget nicht

in der Lage, seine Aufgaben voll zu erfüllen. Insbesondere müsste auf alle neuen Aufgaben verzichtet werden. Hierzu ist erstens zu bemerken, dass der Staat noch keineswegs voll durchrationalisiert ist und dass wir zweitens uns selbst als Bürger dieses Staates auf unsere Eigenverantwortung zurückbesinnen und uns fragen müssen, ob wir mit unseren Ansprüchen an den Staat nicht auch übers Ziel hinausgeschossen haben.

Es gibt eine Fülle konkreter Einsparungsmöglichkeiten, die jedoch ein Parlamentarier nicht im Detail beurteilen kann, da er nur zum Teil über den notwendigen Einblick in die Verwaltung verfügt. Drei Beispiele seien nachfolgend aufgeführt, wo Ansatzpunkte für Einsparungen mindestens im Ausmass der beantragten 3 Prozent Steuerfuss-senkung, bzw. von zirka 50 Mio Franken gelegen hätten:

1. Es wäre wohl möglich gewesen, die zusätzlichen 4 Millionen Franken unter dem Budgetposten «Andere Verwaltungskosten» einzusparen. Oft verbergen sich hinter diesem Titel pauschalisierte Beträge, die bei mehr Effizienz nicht anfallen würden.
2. Die Jahresstufenerhöhung von 16 Mio Franken ist bereits in den Personalkosten enthalten, rutschen doch bei konstantem Personalbestand unten stets junge und billigere Arbeitskräfte nach, wenn oben teurere in Pension gehen. Von einer zusätzlich notwendigen Ausgabe kann bei guter Personalführung keine Rede sein.
3. Da die Zinsen in der Schweiz fortlaufend gesunken sind, sollten rund 30 Mio Franken durch Zinsersparnisse eingespart werden können.

Ferner ist hier einmal darauf hinzuweisen, dass ein Staatswesen genau so viele Mittel, wie man ihm gibt, auch verbraucht. Der Staat untersteht, im Gegensatz zur Privatwirtschaft, nicht den Regulatoren «Preis und Konkurrenz». Die einzige Möglichkeit, der staatlichen Tätigkeit Grenzen zu setzen, besteht in der Beschränkung der Einnahmen und nicht umgekehrt.

Verfügt man nicht mehr über die Mittel, um alle Wünsche zu erfüllen, so müssen Prioritäten, aber auch Posterioritäten gesetzt werden, d. h. man muss auch den Mut haben, weniger wichtige Aufgaben abzubauen.

Solange jedoch ein starker Zwang zur Ausgabenbeschränkung fehlt, wird man vom Staat auch nichts erwarten dürfen. Es wäre die Aufgabe des Kantonsrates gewesen, dies zu erkennen und danach zu handeln. Heute schon hätte er die Weichen mit einer kleinen Steuerreduktion stellen können.

Backgroundmusik im Hallenbad

Der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschafts-amtes gibt bekannt: Zur Hebung der Attraktivität der öffentlichen Badeanlagen wird in einzelnen Hallenbädern im Sinne eines Versuchs «Backgroundmusik» über die bestehenden Lautsprecheranlagen übertragen. Diese scheint von der grossen Mehrzahl der Badenden geschätzt zu werden, hat aber auch einzelne Kritiker gefunden.

Um das Bedürfnis der Badenden nach entspannender Musik kennen zu lernen, soll in nächster Zeit im Hallenbad Oerlikon eine Umfrage stattfinden. Sofern eine grössere Anzahl der Badegäste die Musik als eher störend empfindet, soll die Musikberieselung eingestellt werden. Dies ist schon jetzt angeordnet, sofern sich durch eine grössere Zahl von Besuchern, insbesondere Kindern, eine merkliche Erhöhung des «Schallpegels» feststellen lässt.

Gewerbeverband einmütig für Albert Sigrist

Der Gewerbeverband als überparteilich zusammengesetzte Organisation begrüsst die Nominierung von Albert Sigrist zum Regierungsratskandidaten der FDP. Der Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes empfiehlt ihn allen Stimmberechtigten zur Wahl in die oberste Kantonsbehörde. Nationalrat Albert Sigrist hat sich als erfahrener Gemeindepäsident, als der Bevölkerung verbundener Politiker mit gerader liberaler Haltung und als eidgenössischer und kantonaler Parlamentarier bewährt. Er erfüllt die Voraussetzungen, die an das Amt eines Regierungsrates gestellt werden. KGV

Hütet Euch am Milchbucktunnel

Erklärung der Landesring Gemeinderatsfraktion

Die Planung des städtischen Express-Strassennetzes am Milchbucktunnel-Südportal, welche im Auftrag des Bundes durch den Kanton Zürich durchgeführt wird, ist in eine neue Phase getreten. Unlängst wurden der Öffentlichkeit die neuesten Planungsvarianten vorgestellt. Viel hängt von den Anschlussbauwerken und von der dazu gehörigen Verkehrssteuerung am künftigen Milchbuck-Südportal ab. Ziel muss nach Meinung des LdU eine Verkehrsentlastung (Quartierstrassen von Unterstrass) und eine günstige Kanalisierung

(Westtangente) sein. Zusätzlicher Verkehr oder eine Verlagerung in die City, in das Industriequartier oder nach Wipkingen sollten vermieden werden.

Die Zürcher Gemeinderatsfraktion des Landesrings der Unabhängigen fordert weiterhin das Mitspracherecht des Gemeinderates, allenfalls auch der Stimmberechtigten bei der definitiven Verbindung der Nationalstrassen auf Stadtgebiet mit dem innerstädtischen Strassennetz. Dies wurde schon früher durch Vorstösse der ehemaligen LdU-Gemeinderäte H. Hilfiger und Edy Buchegger verlangt.

Die Fraktion des LdU fordert vom Stadtrat eine Gesamtvorlage für alle Anschlussbauwerke an den Milchbucktunnel, welche von der Stadt zu bezahlen sind, wie dies eine Motion verlangt. Aus diesem Grunde wendet sich der LdU gegen die vom Stadtrat beantragte Abschreibung der Motion Weber.

EVP für neues Rechnungsmodell

(pr.) Die Kantonsratsfraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) des Kantons Zürich behandelte an einer ausserordentlichen Sitzung das neue Finanzhaushaltsgesetz. Dieses wird nach den einführnden Worten von Kantonsrat Erich Kriesi, Erlenchbach, einstimmig unterstützt. Das darin enthaltene neue Rechnungsmodell wird die längst fälligen einheitlichen Richtlinien für die Staats- und die Gemeindefinanzwesen bringen. Diese werden dadurch durchschaubarer. Zudem ist auch ein eindeutiger Vergleich zwischen den verschiedenen Rechnungen möglich. Die EVP-Fraktion begrüsst zudem die Einführung einer Investitionsrechnung, damit die Finanzierungsarten und Abschreibungen klar ersichtlich werden. Zudem sollen für einzelne Betriebe gesonderte Betriebsrechnungen eingeführt werden, um die effektiven Kosten weiterbelasten zu können. Der Ersatz der bisherigen Abschreibung von Investitionen in 25 Jahren durch eine flexible Abschreibungspraxis nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten findet ebenfalls einhellige Unterstützung. Die EVP-Kantonsräte werden insbesondere auch dafür einste-hen, dass in Zukunft Abweichungen im Voranschlag gegenüber den Vorjahreszahlen begründet werden.

Vo Höngg us gsee

Von Hemden und Gehörschutzgarnituren

Der «Kassensturz» ist dem eidgenössischen Militär an den Karren gefahren. Dieses hat, man konnte es lesen, seinen Soldaten Unterhemden gekauft. Nicht aus reiner Soldatenliebe, sondern als Beitrag zur Arbeitsbeschaffung für unsere Textilindustrie. Man hat es gleich gut machen wollen, und genügend bestellt. Mehr als genügend sogar. Im auf dem Textilgebiet ebenfalls empfindlichen Land der Vorarlberger hat man sich auf den EFTA-Vertrag besonnen und darauf gepocht, ebenfalls liefern zu dürfen. Es ist ganz klar, dass der «Kassensturz» sofort die Partei der Oesterreicher ergriffen hat, denn sonst hätte man ja unseren Militärverwaltern keines auswaschen können. Derweil, und das wurde geflissentlich unterspielt, geht es bei den Unterhemden nicht um eine Normalbestellung sondern eben um eine krisenbedingte Extraanstrengung, um eine Hilfe.

Glücklicherweise gibt es eine weitere Angelegenheit, die dem «Kassensturz» die Chance gibt, gleich nochmals gegen Bern zu schiessen: Dort hat man nämlich Gehörschutzgarnituren eingekauft. Genug, über genug ... und zwar in Schweden! Dabei haben wir im eigenen Lande ausgezeichnete Gehörschutzgarnitur-Fabrikanten, die sich jetzt hintergehen, ausgelassen und verkauft vorkommen. Selbst der Schweizerische Schützenverein stellt sich hinter die schwedischen Artikel und unsere Produktion hat das Nachsehen. Hier könnte man doch klar und präzis fragen: «Wieso kommt das EMD dazu, Gehörschutzgarnituren im Ausland zu kaufen?» und uns dann vorspielen, was für traurige Folgen das im eigenen Lande hat. Man könnte ja den EFTA-Vertrag etwas unterspielen, darauf hinweisen, dass Gehörschutzgarnituren Präzisionsprodukte sind, die eben geradezu auf unsere Präzisionsfachleute zugeschnitten seien ... der «Kassensturz» weiss schon, wie man so etwas macht!

Man sieht, wie heikel der Posten eines EMD-Einkäufers ist. Er möchte es auf keinen Falle sein, auf keinen Fall de Kari vo Höngg

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

Warum ein neues Gastgewerbe-gesetz?

Das Gesetz über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholischen Getränken wurde letztmals im Jahre 1939 einer Totalrevision unterzogen. Das Gesetz hat die dreifache Funktion des Schutzes des Bürgers vor Missbrauch, des Schutzes des Gastgewerbes und des Schutzes der Gastgewer-bemitarbeiter.

Seit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges hat sich im gesellschaftlichen Bereich und im Verhalten der Bürger manches geändert. Dazu kommen Veränderungen im Bereich des Gastgewerbes selbst und des Tourismus insgesamt.

Anpassungen und Verbesserungen wurden notwendig, so u. a. in der klareren Umschreibung der Begriffe «Patent-» und «Betriebsbewilligung» und in einer wirkungsvollen Erfassung der Privat-Clubs. Dazu kommt das Verbot des Patenthandels, die Modernisierung des Katalogs von Patentarten und ausgewogene Patentvoraussetzungen. Die neue Vorlage, auf die der Kantonsrat gestern Eintreten beschlossen hat, wird diesen Forderungen weitgehend gerecht. In der Detailberatung werden sicher noch einige Aenderungen vorgenommen werden. Ich habe in der Eintretensdebatte vor der Gefahr einer Ueberreglementierung gewarnt. Im Bestreben, den eingangs erwähnten notwendigen Schutz gesetzlich zu verankern, dürfen wir nicht der Gefahr erliegen, das Gastgewerbe in seiner Tätigkeit derart einzuschränken, dass wir an die Grenzen der Gewerbefreiheit stossen. Diesem Aspekt wird in der Detailberatung auch bei der Festsetzung der Abgaben Rechnung zu tragen sein. Die Höhe dieser Sonderaufgaben darf m. E. die Verhältnismässigkeit nicht überschreiten und wird vor allem auch das Verursacherprinzip massgebend zu berücksichtigen haben. Im übrigen beschloss der Rat an der Sitzung vom Montag einen neuen Verfassungsartikel zum Finanzausgleichsgesetz. Das Gesetz selbst wird in einigen Wochen im Kantonsrat beraten werden. Wir werden auf diese bedeutende Vorlage dann-zumal näher eingehen.

CVP-Kantonsrat Anton Killias, Höngg

Der Lebensmittelverein Zürich heisst neu Coop Zürich LVZ

Namensänderung nach über 100 Jahren

Das Jubiläumsjahr des Lebensmittelvereins Zürich gehört der Vergangenheit an. Ueber 107 000 Genossenschafts-Mitglieder und mit Ihnen alle übrigen LVZ-Kunden feierten letztes Jahr das 100jährige Bestehen. Sie alle profitierten von grosszügigen Spezialangeboten und vielseitigen Sonderleistungen.

Wie sicher allgemein bekannt ist, ist der LVZ als zweitgrösste regionale Coop-Genossenschaft schon seit 1890 Mitglied des Dachverbandes Schweizerischer Konsumgenossenschaften Coop Schweiz.

Der Genossenschaftsrat hat in seiner Sitzung vom 24. Januar 1979 die neuen Statuten (in der Urabstimmung von den Genossenschaftlern mit 96,16 Prozent gutgeheissen) auf den gleichen Termin in Kraft gesetzt. Eine der wichtigsten Neuerungen liegt bestimmt in der Aenderung des Namens Lebensmittelverein Zürich in *Coop Zürich LVZ*. Obwohl durch diese Namensänderung die Zugehörigkeit zur schweizerischen Coop-Gruppe deutlicher gemacht werden soll, wird Coop Zürich LVZ seine traditionelle Eigenständigkeit im Dienste des Kunden auf regionaler Ebene weitgehend behalten. Seine Maxime betreffend Konsumenten-leistung lautet weiterhin: *gute Qualität zu günstigem Preis, Vollsortiment für den täglichen Bedarf, breites Angebot an Frischprodukten, fachkundige und freundliche Beratung und Bedienung, ein leistungsfähiges Verkaufsstellennetz als echte Dienstleistung.*

Obwohl der Umsatz von 369,7 Mio im Jahre 1977, im Jahre 1978 gesteigert werden konnte, entspricht die Gesamtzunahme nicht ganz den optimistischen Budgeterwartungen. Der erzielte Mehrumsatz in den Filialen von rund 2,7 Prozent ist, in Anbetracht der vielen Preisabschläge auf Produkten des täglichen Bedarfs sowie der bekannten Währungseinflüssen und des veränderten Käuferverhaltens infolge der allgemeinen Wirtschaftslage, jedoch sicher respektabel. Hingegen erlitt das Warenhaus St. Annahof, bedingt durch den Umbau an der Bahnhofstrasse, Zürich, sowie der teilweisen Schliessung der bisherigen, grossen Lebensmittelabteilung, eine Umsatzeinbusse von gegen 5 Prozent. Diese konnte durch die weitere Modernisierung einzelner Verkaufsstellen sowie die interessanten Jubiläumsleistungen, welche weite Kundenkreise zu aktivieren vermochten, nur teilweise wettgemacht werden. Die gesamte Umsatzsteigerung, unter Berücksichtigung der Engros-Geschäfte, dürfte deshalb etwas unter 2 Prozent liegen. pg.

Pflegebedürftige Skis — Wachsen lohnt sich

(skp) «80 Prozent aller Skis sind pflegebedürftig», wissen Skifachleute zu berichten. Kratzer und Kerben — von Steinen und Wurzeln verursacht — stören den Bewegungsablauf beim Skifahren ganz erheblich. Solche Schäden aller Grössen lassen sich leicht reparieren. Sogenannte «Poly Strips» ermöglichen in Verbindung mit einem Bügeleisen oder speziellen «Skiwaxern» die Heimreparatur. Die modernen Skibeläge (auf Polyäthylen-Basis) sind, obwohl von der Fabrik her wachsimprägniert, mit der Zeit anfällig auf Verschmutzung, vorzeitige Abnützung und Oxydation. Deshalb sollte die Imprägnierung mit einem sogenannten Imprägnier- und Pflegewachs drei- bis viermal pro Saison wiederholt werden. So wird die Lebensdauer des Belags und damit der Skis wesentlich verlängert.

Der Kommentar

Von der Börse

Immer zehn vor zwei sendet das Radio den Börsenbericht. Manchmal, wenn ich mit dem Auto unterwegs bin, bekomme ich ihn und davon etwas mit.

Es stört mich nicht, wenn ich tage- oder wochenlang ohne verbal vorgetragenen Börsenbericht bin. Wenn man sich in dieser Beziehung à jour halten will, kann man ja in der Zeitung nachschlagen. Aber da geht's ein bisschen länger. Kenner aber und direkt Interessierte, nehme ich an, sind schon vor den Radio-Börsennachrichten auf dem laufenden. Solche, denen die Kurse ans Lebendige gehen, sind doch Insider, haben Bank- und Börsenverbindungen und wissen, wie der Hase läuft, und zwar rasch.

Wer also ist auf die Radiobörsennachrichten angewiesen? Ich einmal nicht, denn ich bin weder stolzer Inhaber von Aktien oder anderen Wertpapieren, die Stägeli uuf und Stägeli ab machen. Also startete ich, um herauszufinden, ob da andere gewöhnliche Leute ihr Geld, das sie — nicht haufenweise — auf die Seite bringen, auch in Aktien anlegen oder damit spekulieren: In meinem ganzen Bekanntenkreis wirklich nur vereinzelt.

Nun, da habe ich natürlich in dieser Beziehung den falschen Bekanntenkreis, aber jetzt nimmt mich noch mehr wunder, für wen eigentlich die Börsenberichte am Radio gut sind.

Nun aber, da ich gelesen habe, das Radio plane, seine bisherigen Börsennachrichten «einer Verbreiterung zu unterziehen», komme ich aus dem Gwunder überhaupt nicht mehr heraus. Aber vielleicht bin ich da wieder einmal einfach zu naiv. Möglich, dass fortan noch konsumentenfreundliche Tips und Anregungen gegeben werden, wie man da mit ein paar Franken im Monat in ein paar Jahren zum stolzen Verwalter des eigens geäuften, an der Börse verdienten Haufens Geld werden kann.

Eben fällt mir als Kleinem ein, dass auch der Kleine Mann den Börsennachrichten etwas abgewinnen könnte: Ich fange an, platonisch zu spekulieren. Nehme an, ich hätte die und jene Aktien erstanden und verfolge dann deren Wellengang. Nur: Wenn sie runtersausen, kann ich mich ja freuen, dass ich sie ja nur im Geiste gekauft habe. Was aber, wenn sie steigen? Dann kann ich mich ärgern, dass ich keine habe.

Sans soucis

Zu jeder Zeit das ideale Geschenk für alle Pflegebewussten. Das Jahresabonnement für Ihre Schönheit. 12 Behandlungen für Fr. 495.— oder Einzelgutscheine.

Studio Sonja Salvis, dipl. Kosmetikerin
Vorhaldenstrasse 5, Zürich-Höngg

Telefonische Voranmeldung bitte an 01/56 30 02, morgens 8 bis 12 Uhr, wenn keine Antwort 01/740 98 08, Frau Wiederkehr-Salvis verlangen.

KONFITOREI★CONFISERIE



ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG

Limmattalstr. 276

airport PLAZA

Flughafen Kloten

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 56 76 78

Gsteigstrasse 41

Kunstgewerbe

und auserlesene

Geschenke

Sonder-Verkauf

amtlich bewilligt

15. Januar bis 3. Februar 79

Nur erstklassige, exklusive Artikel.

Kein extra zugekaufter billiger Ramsch.

haller

Ihr Spezialgeschäft am Lindenplatz

8048 Zürich, Telefon 01/62 14 80

Salon Jasmin

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, 8049 Zürich

Tel. 44 14 86

Von Privat gesucht älteres oder neueres

Einfamilienhaus

Offerten unter Chiffre 1411 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Höngg bleibt mit unserem «Höngger» — darum lesen wir den «Höngger»!



restaurant rebstock

Im Februar wieder ein Rebstock-Hit

Spaghetti-Spezialitäten à Fr. 7.50 à Discretion

1. Spaghetti alla Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alle Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.—

Jeden Tag geöffnet

Telefon 56 85 55

Wer sich über die Bauern beklagt, tut es besser nicht mit vollem Mund.

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich

Zauber des chinesischen Fächers

Der Ferne Osten übt einen geheimnisvollen Zauber auf den westlichen Menschen aus. Gegenwärtig etwa sind im Zürcher Kunstgewerbemuseum «Japanische Plakate heute», 250 Beispiele von 25 Künstlern, angesetzt, und l'Office du Livre vom Musée Guimet in Paris schildert das Ming-Porzellan des 13. und 14. Jahrhunderts. In der Dépendance des Zürcher Rietbergmuseums, dem «Haus am Kiel», besuchten wir nun eben eine Ausstellung, die ein ungewöhnliches Bild einer (doch wohl beendeten) Kulturepoche beschwört. Wohl sind Rundfächer (im Gegensatz zu Faltfächern, die eigentlich erst im 15./16. Jahrhundert aus Japan eindrangen) auch aus dem 20. Jahrhundert vertreten, darunter solche von Kindern auf Seide gemalte, doch scheint uns die Handhabung des Objektes in eine bestimmte Gesellschaftsschicht zu gehören. Ein unentbehrlicher Gegenstand des alltäglichen Gebrauchs für beide Geschlechter (aller sozialen Schichten, wird angegeben), war der Fächer zugleich ein Kunstwerk mit mancherlei sinnbildlicher Bezeichnung. Seine Form hat westliche Künstler gereizt, sich auf ihr zu versuchen. So in abgewandelter Art die Franzosen Degas, Monet, Toulouse Lautrec. Natürlich wurde er bald in neuerer Zeit für Sammler interessant: 67 Schaustücke verschiedenster Richtungen geben uns, meist nicht vollständig, da die Stäbe fehlen, Anregung, Belehrung, sogar Wunsch der Nachahmung. Auf Zeichnungen des Mittelalters sehen wir ihn in der Hand der Damen, doch auch schon bei dessen Beginn (hier um 673!) beim Porträt eines Kaisers. Wunderschön hat im 17. Jahrhundert ein Künstler auf schwarzem Papier golden leuchtende Figuren dargestellt, anderswo sieht man Vögel und Fruchtbäume, Hütten und Flüsse, ganze Gedichte aus alten Zeiten und sogar, von Chiang Erh-shis († 1972) «in den Wäldern verborgene Häuser am Fusse des Pilatus». Schweizer Landschaften haben zeitgenössische Künstler inspiriert, wie früher einmal chinesische Haie und Flüsse. Wer sich eine Stunde wahren Schönheitsgenusses gönnen kann, entdeckt in der Ausstellung wirklich «Zauberhaftes».

E. M.

Zur Lage der Zürcherischen Bauwirtschaft

Befriedigend

Zu Beginn des Herbstes 1978 wurde die Lage der zürcherischen Bauwirtschaft, mit Ausnahme von einigen Bereichen, als besser als im Frühjahr 1978 geschildert. Nachdem im Rückblick die Tendenz im ganzen Jahr als positiv bezeichnet wurde, befanden sich zu Beginn des Winters 1978/79 insbesondere die kleineren Betriebe in einer als befriedigend gemeldeten Lage.

Im Planungs- und Projektierungsbereich gelangten vor allem die Architekten wegen einer bemerkenswerten Zunahme der kleineren Aufträge teilweise in zeitliche Engpässe. Die Region Zürich liegt diesbezüglich über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Die Tiefbauingenieure leiden hingegen nach wie vor an Mängeln an Aufträgen, wobei diejenigen Betriebe, welche eine Auslandstätigkeit aufweisen, im zweiten Halbjahr wegen dem hohen Frankenkurs zusätzlich beeinträchtigt waren.

Im Bauhauptgewerbe überstieg im Hochbau die Nachfrage nach Bauleistungen vielerorts das Angebot, was zum zeitweiligen Nachgeben des Preisdruckes geführt haben dürfte. Hingegen wurde im Tiefbau, insbesondere im Strassenbau, im Unterschied zum schweizerischen Durchschnitt eine Abnahme des Arbeitsvorrates gemeldet.

In der ganzen Bauwirtschaft herrscht noch immer ein spürbarer Mangel an Facharbeitskräften. Es wird damit gerechnet, dass der Arbeitsmarkt auch längerfristig ausgetrocknet bleibt. Die im Gesamten befriedigende Beurteilung weist darauf hin, dass die heutigen Grössenordnungen für die zürcherische Bauwirtschaft das «normale» Niveau zu bilden scheinen.

BWK

St.-Florian-Politik nützt niemandem

Einmal mehr ist am vergangenen Montag im Zürcher Kantonsrat eine Flughafendebatte — oder vielmehr eine Fluglärmdebatte — über die Bühne gegangen, ohne dass allerdings Beschlüsse zu irgendwelchen Aenderungen am heutigen Zustand gefasst wurden. Ausgelöst durch ein Postulat, das sich mit der Fluglärmbelastung im Gebiet Opfikon, Glattbrugg, Wallisellen, Dübendorf, Dietlikon und Bassersdorf befasste, kam es im Kantonsparlament zu einem — wie es in einer Zeitung hiess — «im Vorfeld der Wahlen wohl unvermeidlichen, wenig erbaulichen Schwarzpeter- oder St.-Florians-Spiel».

In der Tat ist niemandem gedient, wenn man versucht, den Schwarzen Peter — liess Fluglärmbelastung — von einer Region in die andere zu verschieben. Vielmehr muss, so hat es auch Regierungsrat Künzi betont, eine möglichst «gerechte» Lösung angestrebt werden, die weder die Anwohner übermässig mit Fluglärm belastet, noch die Benutzer und Träger des Flughafens übermässig einschränkt. Obwohl die Luftverkehrsgesellschaften — und hier darf die Swissair speziell hervorgehoben werden — schon Millionensummen für die Lärmbekämpfung ausgegeben haben, und die neuen Flugzeuge wesentlich leiser sein werden, wird es auf absehbare Zeit keine Flugzeuge geben, die gar keinen Lärm machen.

Bei all den Auseinandersetzungen dürfen wir nie vergessen, dass beim ganzen Konflikt der Mensch im Vordergrund steht: Die Flughafenbewohner wollen ungestört wohnen, die Konsumenten wollen ungehinderte Bewegungsfreiheit (also auch fliegen), die Arbeitnehmer im Luftverkehr und der ihn benützenden Unternehmen wollen Arbeit und Verdienst. Die Freiheit des einen stösst auf die Freiheit des andern; all die an und für sich begründeten und berechtigten Ansprüche und Forderungen können nicht gleichzeitig voll erfüllt werden.

Es wäre nun sicher falsch, wenn wir von unseren Behörden und Parlamentariern verlangen würden, dass sie das tun sollen, was niemand kann, nämlich «es allen recht machen wollen». Damit lassen sich die Probleme nicht lösen, sondern mit einer solchen Haltung kann man sie höchstens ungelöst vor sich herschieben. In unserer Demokratie, die auch Staatsform der Geduld genannt wird, haben wir gelernt, dass politisch tragbare Lösungen erdauert werden müssen. Politisch tragbare Lösungen beruhen auf dem Konsens der Mehrheit. Das gilt vor allem auch in der Fluglärmfrage. Wenn jeder aber nur an sich selber denkt, wenn ein jeder nur gerade seine naheliegendsten ureigensten Probleme sieht — sei dies als Konsument, als Lohnempfänger, als Flughafenbewohner — so stellt sich dieser Konsens niemals ein. Nicht nur beim Flughafen- und Fluglärmproblem, sondern auch in vielen anderen Bereichen müssen wir lernen, zu verstehen, wo der Gebrauch der eigenen Freiheit die Freiheit des andern beeinträchtigt und wir müssen lernen, zu erkennen, wo das Gemeinwohl wichtiger ist als das Eigenwohl.

Komitee «Weltoffenes Zürich»

Herzlichen Dank

Schon recht viele Einzahlungsscheine mit dem violetten Aufdruck auf der Rückseite «Sympathie-Beitrag» haben uns erreicht, und es treffen jeden Tag weitere ein. Wir danken allen Lesern für die Sympathiekundgebung und Ihre finanzielle Mithilfe.

Redaktion und Verlag «Der Höngger»

Zu unseren ROKA-Preisen zusätzlich

zusätzlich

10-15% Rabatt!

Grösster Teppich-Preis-Hit!

Reine Wolle ca. 1100 g/m²

420 cm breit

nur 29⁵⁰ Abzüglich 10%

Einige Beispiele aus unserer Riesen-Auswahl:

Evlan	Fr. 9.80/m ²	Wolle/Acryl	Fr. 26.— /m ²
Velours	Fr. 14.80/m ²	Velours la	Fr. 26.— /m ²
Nylon	Fr. 15.50/m ²	Wolle la	Fr. 32.50/m ²
Polyamid	Fr. 19.50/m ²	Wollberber	Fr. 39.— /m ²
Feintuft	Fr. 23.50/m ²	Super-Berber	Fr. 59.— /m ²

Auf sämtliche Preise 10-15% Rabatt!

Gegen Anzahlung werden Teppiche reserviert.

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.

Gratis: Zu jedem Teppich ein Spezialmesser oder Doppelklebeband!

Öffnungszeiten: Täglich 9.00–18.30 Donnerstag bis 21.00 Samstag bis 16.00

Spannteppich-Rollen-SONDERVERKAUF

Amtl. bewilligt vom 15. Jan.— 3. Febr.

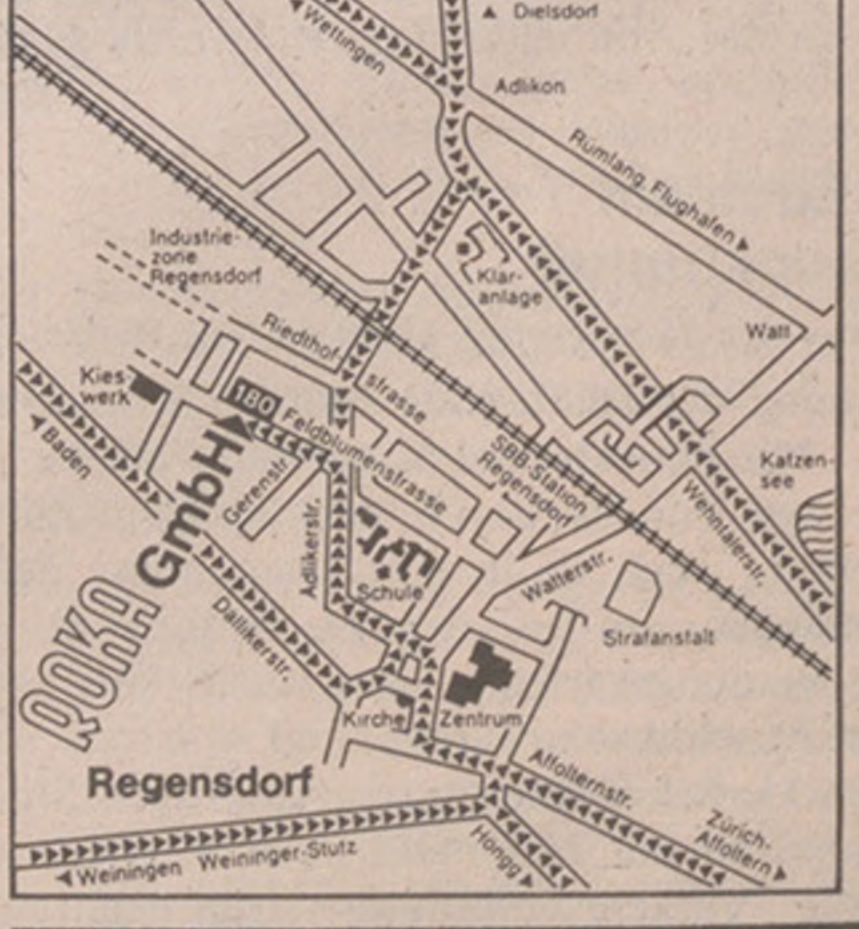
ROKA GmbH

DER SPANNTEPPICH-GIGANT

Feldblumenstr. 180 Tel: 01/840 34 40

Gewerbezone, Strasse zum Kieswerk.

8105 REGENSDORF-ZH

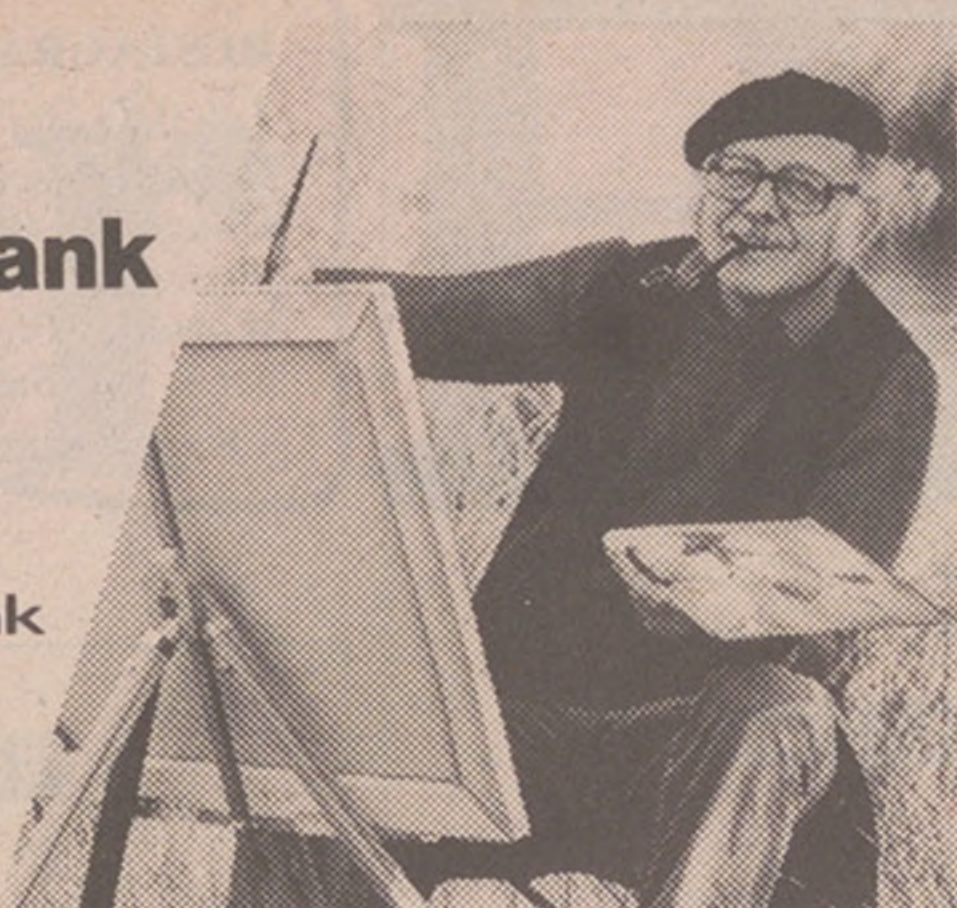


Mehr Zeit fürs Hobby – weil die Bank meine Wertschriften verwaltet.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 901a



Welche

zuverlässige Frau

ist gewillt, meinen 2 Monate alten Sohn ab April 1979 von Montag bis Freitag, 7.30 bis 12.30 Uhr, in Pflege zu nehmen.

Telefon 56 13 10

Ich hüte gerne Ihr Kind

jeweils Mittwoch- oder Freitagnachmittag.

Telefon 56 12 78

Gesucht

Spettfrau

für 2mal wöchentlich, vormittags oder nachmittags zirka 3 Stunden.

Telefon 56 80 18

Bei Kaffee und Kuchen Mode diskutieren und probieren: jetzt bei

Boatique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Zum baldmöglichsten Eintritt suchen wir in unser kleines Team (zirka 20 Mitarbeiter) eine zuverlässige

Mitarbeiterin Offertenabteilung

Sie sollte in der Lage sein, nach handschriftlichen Vorlagen technische Offerten sowie Verkaufskorrespondenz zu erstellen, wobei es in erster Linie auf eine ansprechende Darstellung des Textes ankommt.

Möglichkeiten zur Einarbeitung werden geboten.

Wenn Sie Wert auf eine anspruchsvolle, gut besoldete Dauerstellung legen, sollten Sie uns so schnell wie möglich telefonieren für ein Rendez-vous in unserem neuen, freundlichen Büro an der Herostrasse 9 in Zürich-Altstetten (an der Europabrücke). Bitte verlangen Sie unseren Herrn Egli oder Herrn Hoppe.



TELEDYNAMICS AG
8048 Zürich Herostrasse 9 Tel. 01-64 11 64

Schwangerschaftsturnen in Höngg

Atmung und Entspannung
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186
Telefon 713 18 49 (vormittags 7—8.30 Uhr)

Neu in Höngg

Sportverein Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock, 8049 Zürich, eröffnet ab Februar 1979

Joga-Kurse

Donnerstag, evtl. Freitag, 17.30—18.30, 19.00—20.00, 20.30—21.30 Uhr.
Leitung: Eduard Steiner, 20 Jahre Erfahrung. Langjähriges Mitglied der Jesudian-Haich-Joga-Schule.

Anmeldung Telefon 844 27 31.

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Samstag, 3. Februar, 19.30 Uhr,
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal,
Ackersteinstrasse 190

Grosser Kirchgemeindeabend

Aus dem Programm:

1. «Heiteres und Ernstes von einst und jetzt»
Hans und Margrit Studer berichten
2. «Das ist Gemeinde!»
Sketch, Dias, unterhaltendes Allerlei und Ueberraschungen

Zu diesem Abschiedsabend mit dem Pfarrerehepaar Studer laden wir die Gemeinde herzlich ein.

Kirchenpflege, Pfarrer und Gemeindedienst

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 28. Januar 1979
Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kinderhort
Der Kirchenchor singt
Schulhaus Lachenzeig
11.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kirchenmusik
im Abendgottesdienst mit Therese Starck, Sopran, Marianne Reitz, Violine, und Markus Schloss, Orgel.
Werke von Zipoli, Viadana und Bach
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich.
Jugendgottesdienste
im Kirchgemeindehaus
für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 29. Januar 1979
16.30 in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
20.00 im «Sonnegg», Bauherrenstr. 53:
Abend für jedermann. Thema:
«Freiheit in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat». Pfar. Paul Frehner, Zürich
Dienstag, 30. Januar 1979
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg:
Werktagskindergottesdienst
Samstag, 3. Februar 1979
19.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Kirchgemeindeabend (siehe «Kirchenbote» und weitere Publikationen)

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 28. Januar 1979
Gottesdienste

- 10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Schneider
Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

Wochenveranstaltungen

- Donnerstag, 1. Februar 1979
14.30 im Kirchgemeindehaus:
«Club über 60»

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

- 8.30 Sonntag, 28. Januar 1979
Predigt, E. Altorfer
20.00 Mittwoch, 31. Januar 1979
Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

- 9.30 Sonntag, 28. Januar 1979
Predigt, E. Altorfer
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

- Samstag, 27. Januar 1979
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Schülergottesdienst

- Sonntag, 28. Januar 1979
4. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Taufgottesdienst
(Kinderhütendienst Club 1)
Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Caritaswoche
Mittwoch, 31. Januar 1979
Johannes Bosco
9.00 Heilige Messe

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

- Sonntag, 28. Januar 1979
9.30 culte, pasteur B. Ernst
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13
20.00 Witikon, culte, ancienne église, Berghaldenstrasse
20.00 Oerlikon, culte, église, Oerlikonerstrasse 99
20.00 Wiedikon, culte, Zwinglihaus Aemtlerstrasse 23

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger», im «Käferberg» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Aikido
Auskunft 844 21 65
KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen. — Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder	Freitag	13.00 bis 16.00 Uhr
	Samstag	16.00 bis 19.45 Uhr
		9.00 bis 11.30 Uhr

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn: 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl. Dienstag, 30. Januar 1979: Vorstandssitzung, 20.15 Uhr, Restaurant Schlüssel, Gladbachstrasse 94.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Rhythmik-Gymnastik mit Musik für kleine Kinder ab 3 Jahren: Freitag 16.30—17.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Kinder ab 10 Jahren Freitag: 17.30—18.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 19.00—19.50 Uhr und 20.00—20.50 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein

Krankensmobilen-Magazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: ab Januar 1979 auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg Handball

- Samstag, 27. Januar 1979
A-Meister-Junioren
18.30 ZMC Amicitia 2 — TVH 1
Freudenberg Ballon
B-Junioren
17.00 TVH 2 — Konk. Oerlikon
Freudenberg Ballon
Mittwoch, 31. Januar 1979
4. Liga
20.00 HC Bassersdorf 2 — TVH 2
Geeren Bassersdorf

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

- Tödi-Apotheke, Bleicherweg/Tödistr. 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 37 47
Flora-Apotheke, Badenerstrasse 85, Haltestelle Bezirksgebäude, Telefon 241 21 40
Albis-Apotheke, Albisriederstr. 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 52 13 10
Apotheke Dr. Weibel, Winterthurerstrasse 529, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 12 12
Vollapotheken Heuried, Birmensdorferstr. 377, Haltestelle Heuried, Telefon 33 05 77
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Veranstaltungen

- Klub der Älteren
30. Januar
Wir singen mit Frau Voegelin
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»
Dienstag, 30. Januar, 20.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. «Als Tourist im neuen China». Frau L. Schudel-Schiess erzählt über ihre China-Reise (mit Lichtbildern).
Jugendtierschutznachmittag
Mittwoch, 31. Januar, und Mittwoch, 28. Februar, je 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.

Gratis Weindegustation

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Weinproben des Monats:
★ Bandol (Provence)
★ Maiefelder



Für unsere Imbissecke in **Zürich-Höngg** suchen wir eine zuverlässige

HAUSFRAU

als **Aushilfe** in der Küche jeweils vormittags von 8.00 bis 11.00 Uhr.

Gerne informieren wir Sie näher über diese interessante Arbeit. Bitte rufen Sie uns an: **Herr R. Taddei, Telefon 44 44 21.**

Genossenschaft Migros Zürich
Personalabteilung
Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich
Telefon 44 44 21, intern 237

MIGROS

Der Schritt in eine sichere Zukunft

HF

Sonder-Kanaltuner für Rediffusion-Anlage

ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN HÖNGG

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr
(ausgenommen Donnerstag)

**NEU: ab Januar 1979
auch Dienstag, 18.00 bis 19.00 Uhr**

Notfalltelefon: 56 35 52 und 56 87 56

Krankenmobilen-Magazin Höngg

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Abende für jedermann

im Winterhalbjahr 1978/79

Gesamthema:

Freiheit — zu viel? zu wenig?

4. Abend

Montag, 29. Januar, 20.00 Uhr,
im neu eingerichteten Treffpunkt
«Sonnegg», Bauherrenstrasse 53

Freiheit in Gesellschaft, Wirtschaft und Staat

Pfarrer Paul Frehner, Zürich
Gespräch

Herzlich lädt ein
Reformierte Kirchgemeinde Höngg



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Jeden Nachmittag
ab 14.00 Uhr
Öpfelchüechli mit Vanillesauce

3 Kegelbahnen

Montag und Dienstag
geschlossen



STADTÄRZTLICHER DIENST ZÜRICH

Wir suchen für unser Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich, eine

Köchin

für 3 bis 4 Tage pro Woche
(inkl. Sonntagsdienst 1- bis 2mal monatlich)

Aufgabengebiet: Vertretung der Verantwortlichen der Speiseverteilung, Mithilfe in der Haupt- und Diätküche.

Wir bieten: Gutes Gehalt, vorbildliche Sozialleistungen, auf Wunsch günstige Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten, Parkplätze.

Erfordernisse: Diesbezügliche Berufsausbildung nicht unbedingt erforderlich. Gute Kochkenntnisse und Erfahrung in Grossküche jedoch unerlässlich.

Eintritt: 1. Februar 1979

Nähere Auskünfte: Schwester Ursula Schroeder, Heimleiterin, Tel. 01/56 20 20, oder Stadtärztlicher Dienst, Personaldienst, Walchstrasse 31/33, 8035 Zürich 6, Telefon 01/28 94 60.



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Zur Abstimmung vom 18. Februar 1979:

Werbeverbot für Tabakwaren und Alkoholika?

NEIN!

Dieses Werbeverbot wäre eine reine Alibiübung zur Beruhigung des eigenen schlechten Gewissens. Wenn nämlich alles so einfach wäre, gäbe es in der Schweiz zum Beispiel keinen steigenden Rauschgiftkonsum, denn für Drogen wurde bekanntlich noch nie Werbung gemacht.

Werbeverbote kosten dagegen viele Arbeitsplätze, denn weit über 100 000 Männer und Frauen verdienen ihr Brot im grafischen Gewerbe, in der Papierindustrie und in der Werbung.

Überparteiliches Komitee gegen untaugliche Staatseingriffe und gegen die Gefährdung von Arbeitsplätzen, Postfach, 8807 Freienbach SZ

Finanzielle Unterstützung erbitten wir auf Postcheckkonto 87-3774, Glarus.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Basler Kirsch

Edelbrand 40 Vol. %
7-dl-Flasche
nur **16.90**

Fa Seife

Badestück
belebt und pflegt

135 g nur **-.80**

Fa Schaumbad

Mit der wilden Frische
von Limonen

300 ml nur **3.95**

Obstbranntwein

Feinstes Edeldestillat
40 Vol. %

1 Liter nur **15.90**

Jncarom

Damit der Tag so munter beginnt —
denn Gutes kommt von Thomy

300 g **4.95**

Lipton's Tea

Quality No. 1
25 Doppelfilter-Beutel à 2 g

nur **1.70**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann**
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16